

Session Bioökonomie & Nachhaltigkeit am 2. BOKU-Nachhaltigkeitstag



Daniel Mikkelsen, Marc Tratting

Die Session wurde im Rahmen der Strategischen Kooperation BOKU-Umweltbundesamt organisiert und von Helga Kromp-Kolb (Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit, BOKU Wien) und Sepp Hackl (Abt. Nachhaltige Entwicklung, Umweltbundesamt) moderiert. Ziel war, zum Bioökonomie-Verständnis im Allgemeinen und zur Bioökonomie-Entwicklung der BOKU im Speziellen beizutragen.

Neben Josef Glöbl (Vize rektor für Forschung), Thomas Lindenthal (Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit) und Helmut Gaugitsch (Umweltbundesamt Abt. Landnutzung & Biologische Vielfalt) konnte auch Franz Fischler, Präsident des Europäischen Forums Alpbach, für ein Impulsreferat gewonnen werden. Bioökonomie wurde von den ReferentInnen als ernstzunehmendes Instrument für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gesehen, vielerorts sei-

en Industriepolitik und Innovationsförderung konsequent darauf ausgerichtet. Die proaktive Integration bioökonomischer Themen in Forschung und Lehre und der Diskussionsprozess an der BOKU seien besonders wichtig und müssen mit dem Thema Nachhaltigkeit eng verzahnt sein.

Die World-Café-Diskussionsrunden formulierten zu ihren Debatten wichtige Botschaften, darunter: Bioökonomie könne unter den Voraussetzungen regionaler Autarkie und einer Neudefinition des BIP funktionieren.

Um nachhaltig zu sein, müsse sich Bioökonomie von Wachstum abgrenzen und auf Entwicklung, verkürzte Supply Chains und regionale Biodiversität achten. Die Ökonomie müsse von der Natur lernen. Der Beitrag der BOKU zur Bioökonomie-Entwicklung liegt im ganzheitlichen Ansatz und in stärkerer Kommunikation in und über Forschung und Lehre. ■

Persönliche Mitteilung der Koordinierungsstelle



Christian Reiterbacher

Aufgrund neuer beruflicher Herausforderungen habe ich im August 2016 meine Arbeiten im Rahmen der Koordinierungsstelle beendet. Ich blicke auf drei reife und erfüllte Jahre zurück, die mir viel Freude bereiteten, und hoffe, dass ich den Erwartungen der KollegInnen entsprechen und sie ausreichend unterstützen konnte. Ich möchte mich bei allen herzlichst bedanken für die gute Zusammenarbeit, den fruchtbringenden Austausch, die produktiven Themenerarbeitungen und das positive Feedback, das ich vielerorts erhalten durfte.

Ich wünsche der Strategischen Kooperation zwischen BOKU und Umweltbundesamt weiterhin gutes Gedeihen und eine konstruktive Entwicklung und freue mich auf gemeinsame Arbeiten auch in meiner neuen Position!

Rosi Stangl

NOTIZ

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rosemarie Stangl übernimmt mit September 2016 die Professur Ingenieurbiologie und Landschaftsbau am Department für Bautechnik und Naturgefahren der BOKU.

Während der Vakanz der Koordinierungsstelle richten Sie Ihre Anfragen bitte an das Büro des Kooperationsbeirates:

hermine.roth@boku.ac.at und
philipp.hohenblum@
umweltbundesamt.at



Johann Weiß

STEINSCHALER DIRNDL-PATENSCHAFT

Von Margit Laimer

Die Kornelkirsche (*Cornus mas*), in Österreich auch Dirndl genannt, ist im Pielachtal seit einigen Tausend Jahren heimisch. Das feste und elastische Holz, vorwiegend jenes der Grenzhecken, wurde bereits in der Jungsteinzeit genutzt, etwa zur Herstellung von Bögen für die Jagd. Die Früchte waren ein wichtiger Teil der Nahrung der im Pielachtal lebenden Menschen. Die traditionelle Verwendung zur Schnapsherstellung geht gesichert bis in die Zeit Maria Theresias zurück. Abgesehen von seiner Rolle als landschaftsprägendes Element, seiner Funktion als Erosionsschutz und erste Bienentracht im Jahr, gewinnt das Dirndl in der heutigen Zeit eine immer größere Bedeutung als regionales Produkt.

2007 wurde das Dirndl zur Leitart für die gesamte „GenussRegion Pielachtaler Dirndl“ (NÖ) gewählt. 2016 initiierte DI Johann Weiß von den Steinschaler Naturhotels die Steinschaler Dirndl-Patenschaft.

Ausgehend vom Bahnhof Steinschal sind am Weg zum Wildkräuterhotel Stein-

schalerhof heute schon rund 100 Dirndlstauden zu bewundern. Diese werden nach und nach mit Namensplaketten der Dirndl-PatInnen sowie Informationen zum Dirndl versehen.

Die erste Dirndlpatenschaft übernahm Dr.ⁱⁿ Annemarie Fenzl im Namen von Kardinal Franz König im Steinschalerhof in Warth. Zur zweiten Dirndlpatin wurde Mag.^a Margareta Reichsthaler aufgrund ihrer Leistung für regionales Essen und die „GenussRegion Pielachtaler Dirndl“ gekürt.

Seit 20. Juli 2016 erweitern KR ÖR Hon. Prof. Heinz Wohlmeyer und Univ.Prof.ⁱⁿ Margit Laimer den Kreis der DirndlpatInnen. Wie es sich für ordentliche PatInnen gehört, sind sie um das künftige gedeihliche Wohl des Dirndls als Wildfrucht bemüht.

Die AG Laimer (BOKU) versucht, mit innovativen Methoden die genetische Vielfalt des Dirndls im Pielachtal zu identifizieren. Die interessantesten Pflanzen werden als Züchtungspartner für künftige Kreuzun-

gen gesucht, um auf sich ändernde Klima- und Umweltbedingungen vorbereitet zu sein. Aber auch gesundheitsrelevante Eigenschaften der Dirndlfrüchte werden erforscht.

Dass die Kornelkirsche ihr Ursprungsgebiet im heutigen Iran hat, weiß die Expertin für molekulare Biodiversitätsforschung und funktionale Genomik, Priv.DoZ.ⁱⁿ Fatemeh Maghuly, die selbst aus dem Iran stammt. Das bedeutet, dass wir auf der Suche nach neuen Eigenschaften ein weites Suchfeld haben. ■

LINKS

Plant-Biotechnology Unit (PBU)
www.biotech.boku.ac.at/arbeitsgruppenresearch-groups/research-group-laimer-pbu/
Steinschaler Naturhotels
www.steinschaler.at

KONTAKT

Ao.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit Laimer,
Institut für Biotechnologie, Plant-Biotechnology Unit (PBU),
margit.laimer@boku.ac.at